

„Was noch schlimmer ist“, versetzte der Hansel, der unverrichteterweise von der Katzenjagd zurückgekehrt war, „was noch schlimmer ist, die Katz' hat auch keine Seele und kann, wenn sie hin ist, gar nicht einmal in die Höll' kommen.“

Alsdann sind sie daran gegangen, das Böglein zu begraben. Draußen unter den Fichten haben sie mit einer Gartenfraue das Grab gemacht. Als sie das Tierchen hineinlegten, flatterten zwischen den Fichten zwei Spazien und kreischten laut. „Schaut's Buben“, sagte die Agathl, „das sind vom toten Böglerl der Vater und die Mutter.“

Peter Hofegger.

84. Ein Abend bei Leberecht Hühnchen.

1.

Leberecht Hühnchen gehörte zu denjenigen Bevorzugten, denen eine gütige Fee das beste Geschenk, die Kunst glücklich zu sein, auf die Wiege gelegt hatte; er besaß die Gabe, aus allen Blumen, selbst aus den giftigen, Honig zu saugen. Ich erinnere mich nicht, daß ich ihn länger als fünf Minuten lang verstimmt gesehen hätte, dann brach der unverwüsthche Sonnenschein seines Innern siegreich wieder hervor, und er wußte auch die schlimmste Sache so zu drehen und zu wenden, daß ein Rosenschimmer von ihr ausging. Er hatte in Hannover, woselbst wir zusammen die technische Hochschule besuchten, eine ganz geringe Unterstützung von Hause und erwarb sich das Notdürftige durch schlecht bezahlte Privatstunden; dabei schloß er sich aber von keiner studentischen Zusammenkunft aus, und was für mich das Rätselhafteste war, er hatte fast immer Geld, so daß er andern etwas zu borgen vermochte.

Eines Winterabends befand ich mich in der, ich muß es gestehn, nicht allzu seltenen Lage, daß meine sämtlichen Hülfquellen versiegt waren, während mein Wechsel erst in einigen Tagen eintreffen konnte. Nach sorgfältigem Umdrehen aller Taschen und Aufziehen sämtlicher Schubladen hatte ich noch dreißig Pfennige zusammengebracht, und mit diesem Besitztum, das einsam in meiner Tasche kimperte, schlenderte ich durch die Straßen, in eifriges Nachdenken über die vortheilhafteste Anlage dieses Kapitals versunken. In dieser Gedankenarbeit unterbrach mich Hühnchen, der plötzlich mit dem fröhlichsten Gesicht von der Welt vor mir stand und mich fragte, ob ich ihm nicht drei Taler leihen könne. Da ich mich nun mit der Absicht getragen hatte, ein ähnliches Ansuchen an ihn zu stellen, so konnte ich mich des Lachens nicht enthalten und legte ihm die Sache klar. „Famos“, sagte er, „also dreißig Pfennige hast du noch. Wenn wir beide zusammenlegen,